

Horizont wegen weitgehender Durchbewegung entschichtet. An Schichtunterseiten sind häufig "Flute Casts" zu sehen, die ebenfalls ungefähr N - S verlaufen. An einer Schichtunterseite höher in den Schrofen kann man O - W verlaufende Marken erkennen.

**Haltepunkt 11**  
**2200 M, SEEBRIGKAR**  
**AUSSICHT VOM SEEBRIGKAR**  
R. BRANDNER & H. ORTNER

Blick nach Nordwesten auf die Rotkopfdiskordanz und nach Norden auf die Megabreccienlage.

**Haltepunkt 12**  
**1910 M AM WEG VON DER MUTTEKOPFHÜTTE**  
**ZU DEN PLATTEINWIESEN:**  
**KONTAKT ZWISCHEN INOCERAMENMERGELN**  
**UND TIEFWASSERSEDIMENTEN**  
R. BRANDNER & H. ORTNER

Kontakt zwischen Inoceramenmergeln und Tiefwassersedimenten. Diese Inoceramenmergel sind einer der wenigen Fossilfundpunkte der Muttekopfgosau. Sie werden überlagert von roten und grünen Mergeln der dünnbankten Turbiditfazies, die schnell von Breccien abgelöst werden. Die roten und grünen Mergel an der Basis der Tiefwassersedimente sind ein Leithorizont der in der Muttekopfgosau immer wieder auftritt.

**Offene Fragen**

- ♦ -Art der prägosaischen Tektonik; Welche Strukturen gehören zur Beckenabsenkung?
- ♦ -Korrelation mit anderen Gosauvorkommen
- ♦ -Bathymetrie und Ablagerungsraum: Warum fehlen Foraminiferen in turbiditischen und hemipelagischen Mergeln?
- ♦ -Herkunft der exotischen Gerölle, v.a. der Grüngesteine; Das Alter der Schieferung in einem Teil der Gerölle (variskisch oder frühalpiner); Herkunft der frischen Hornblende im Schwermineralspektrum.

---

**ABBILDUNGEN & LITERATUR**

**SIEHE ALLGEMEINES KAPITEL: "DIE GOSAUSCHICHTEN DES MUTTEKOPFS"**